

Zsächentlicher Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend

Anzeigenpreis: Die sechsgehaltene Spalte 1,50 Mk., Restzeile 4 90 Pf.

Abonnementpreise in der Reichsdruckerei dieses Blattes, Preis pro Quartal 10 Mk. (Postenfrei), vierteljährlich 18 Mk., halbjährlich 33 Mk., jährlich 63 Mk. (Postenfrei). Die Abnehmer sind zu bezeichnen.

Verkehr: Täglich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Wochentliche Bezugskarte: 10 Pf. (Postenfrei). Einmalige Beiträge: 10 Pf. (Postenfrei). Einmalige Beiträge: 10 Pf. (Postenfrei).

Beitragende und monatliche Beiträge werden außer in der Reichsdruckerei, Leipzig 10, auch von anderen Orten und allen Postämtern angenommen.



Amthliches Verbandsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 53

Sonntabend, den 6. Mai 1922.

161. Jahrgang

Was gibt es Neues?

Die sämtlichen Berliner sächsischer Arbeiter sind in einen sächsischen Reichsausschuß getreten. Der ehemalige Präsident der französischen Republik, Deschanel, wurde in Paris beigesetzt. Der französische Präsident Millerand hat Tunis verlassen, um nach Paris zurückzukehren. Der Dollar notierte zu Beginn der Berliner Donnerstagsbörse mit 260 Mark.

Die letzte Woche.

In Genua sind die diplomatischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich wieder hergestellt worden, aber die Erwartungen, daß bei einem guten Geiste ein Abkommen erzielt werden würde, sind durch die Ereignisse über die in der Woche nicht erfüllt, und ob überhaupt ein Einigungspunkt erzielt werden wird, ist ungewiß. Das wird abgewartet werden können, ist zweifelhaft. Das wird abgewartet werden können, ist zweifelhaft. Das wird abgewartet werden können, ist zweifelhaft.

Während die Konferenz in einer neuen Plenarsitzung einige ihrer wichtigsten Entscheidungen mitgeteilt hat, sind die Verhandlungen über die letzten Punkte noch unklar. Die Konferenz hat sich über die letzten Punkte noch unklar. Die Konferenz hat sich über die letzten Punkte noch unklar.

Der aus Genua heimgekommene Reichsfinanzminister Hoesly hat in Berlin über die Konferenzsitzungen berichtet. Nach dem Bericht der Finanzkonferenz in Würzburg heisst es, daß die Einmütigkeit der Konferenz über die Erhöhung der Beamtengehälter auf 66 auf 90 Millionen ausgegeben werden soll, ist diese Einmütigkeit bereits wieder in Frage. In der Bevölkerung vermehrt man nachzudenken, daß die Erhöhung im Interesse der Provinzregierung, die Erhöhung im Interesse der Provinzregierung, die Erhöhung im Interesse der Provinzregierung.

Salvatore Poincaré.

Poincarés „Dank“ an Barthou. Am Schluffe der Sitzung des französischen Komitees, vor der Barthou sich zu verantworten hatte, dankte Poincaré — so heißt es in dem amtlichen

lichen Habasbericht — im Namen der französischen Regierung Barthou für das „Talent und die Autorität, die er in Genua eintrug, um die Arbeiten der Konferenz zu erleichtern (1) und die Interessen Frankreichs zu verteidigen“.

Der Rat nahm Kenntnis von den Nachrichten aus Genua und Brüssel. Nach Prüfung der Lage beschloß die Regierung einstimmig, daß Frankreich sich nicht von Belgien trennen werde.

Belgien als Haupttreiber.

Wie schon aus dieser amtlichen Mitteilung hervorgeht, verfuhr man jetzt, Belgien als den Haupttreiber und Friedensführer in der russischen Frage hinzustellen, dem Frankreich nur aus uneigennütziger Freundschaft zur Seite stehe. So wird berichtet, daß die Regierung der französischen Unteroffiziere unter dem Namen der Belgier am Punkte zurückzuführen sei, die den französischen Ministern zu seinen Unterstützung in ihrer Opposition baten.

Poincarés Sabotage.

Durch solche Manöver wird sich aber wohl kein niemand mehr darüber täuschen lassen, wer der eigentliche Sündenbock ist, der Belgien nur vorgeschoben hat. Poincaré bestreht nichts anderes, als die Arbeit der französischen Unteroffiziere in Genua zu hindern. Barthou würde vielleicht besser, wenn er sich nicht ans der gegenüberliegenden unbilligen Lage zurückziehe, da er stets befristet mußte, von seiner Regierung besessen zu werden.

Der Separatistvertrag mit Rußland?

Über die Notwendigkeit der Franzosen und ihrer belgischen Verbündeten für den Frieden haben die Franzosen doch unangenehm sein können. Immer mehr legt sich die Frage, in englischen Kreisen die Ansicht durch, daß der Versuch der Alliierten, in der russischen Frage eine gemeinsame Lösung zu finden, sich als gescheitert herausgestellt hat. Die Alliierten haben sich in der Hinsicht nicht als glücklich erwiesen, Es wäre wünschenswert, wenn alle Bemühungen, die soeben erfolgten diplomatischen Verhandlungen wieder aufzuheben würden. In Genua hat sie jedenfalls einen günstigen Eindruck gemacht.

Ein neuer Protest Nichtschierins.

Gegen den Ausschluß Russlands aus der Kommission für Arbeiterfragen.

Nichtschierin hat an de Facta folgendes Schreiben geschrieben:

Die Wirtschafts-Kommission hat ein Spezialkomitee eingesetzt, das die Fragen, die sich auf die Arbeiterverhältnisse beziehen, besonders zu untersuchen soll. Der Präsident der Kommission hat selbstheraus eine Nationen bestimmt, die diesem Komitee angehören sollen. In Rußland wurde nicht in die Zahl dieser Nationen eingeschlossen, obwohl Rußland der erste Staat ist, dessen Bevölkerung und Wohlstand auf den Interessen der Arbeiter beruht.

Deutsches Reich.

6. Mai 1922.

Politikminister Weizsäcker in Berlin. Die sächsischen Arbeiter der Stadt Berlin traten am Donnerstag in einem vierundzwanzigstündigen Demonstrationstreif, jedoch die Stadt ohne Gas und elektrischen Strom, geteilt als ohne Wasser und (schlechtverständlich) ohne ohne Straßenbahnverdienst war. Die Demonstranten arbeiteten sollten zwar geachtet werden, doch haben diese nicht eingestrichelt, weil der Streik in „nur auf 24 Stunden begrenzt war“. Grund des Streiks: Das „provokatorische“ Verhalten der Schupo bei den Demonstrationen am 2. Mai und die „unangenehme“ Erfahrungen des sozialdemokratischen Abgeordneten Wilhelm Hirsch. Am Dienstag kam es bekanntlich vor dem Berliner Rathaus zu MassenDemonstrationen, und die Menge eine immer drohendere Haltung an, blieb den geringen Polizeikräften, die das Rathaus zu schützen hatten, nichts anderes übrig, als mit blanker Waffe vorzugehen. Streik wurden einige Arbeiter verletzt, im ganzen sind davon waren eine kurze Zeit im Krankenhaus.

Härmischen im Landtag.

Berlin, 4. Mai. Im Landtag kam es zu aufgeregten Szenen. Vor Eintritt in die Tagesordnung protestierte Abg. Kay (Komm.) gegen die Anwesenheit von Schupo im Landtagsgebäude. Als während seiner Rede Schupo über Landtagsgebäude. Als während seiner Rede Schupo über Landtagsgebäude. Als während seiner Rede Schupo über Landtagsgebäude.

Warnung an Frankreich.

London, 5. Mai. Die Warnung, daß Frankreich geschlossen habe, in der Forderung gegenüber den Russen, sich in Genua auf die Seite Belgien zu stellen, findet große Beachtung. Die Blätter schreiben, wenn Poincaré das gesamte Wort der Genueser Konferenz zu erklären wünsche, so sei das eine dramatische Gelegenheit, um den Dolch zu ziehen. Die Welt werde aber weiter schreien, auch wenn Frankreich die Konvention verleihe.

Berringerung der englischen Besatzung.

Nach einer Korrespondenz soll laut „D. M.“ vom 1. Juli auf die Stärke der englischen Besatzungstruppen nur noch zwei Infanteriebattalione und zwei Kavallerie-Batterien betragen.

Paris, 5. Mai. Die Reparationskommission rüdtete an

den deutsch-russische Beitrag in ihrer Beziehung die Reparationsansprüche vernünftigen lassen werde.

Strohburg, Elbich, 5. Mai. Die Franzosen wollen in Strohburg zum französischen Nationalrat umgelassen.

Paris, 5. Mai. Die Reparationskommission ist gestern Nachmittag zu einer Sitzung zusammengetreten, in der sie sich mit dem Vertrag von Rapallo beschäftigte.

Direkte Verteilung der Konjunktur mit Lebensmitteln durch den Landbau.

Halle a. S., 4. Mai. Der Landbau der Provinz Sachsen plant anscheinend ein großzügiges Versorgungsprojekt, das zu einer Quelle des Segens für die Ernährung der Bevölkerung der Provinz werden kann. Der Anfang hierzu ist bereits gemacht worden. Zwischen dem Landbau des Mansfelder Seekreises und dem Sangerhäuser Konsumverein und deren Zweigstellen soll für die kommende Ernte eine direkte Verbindung zwischen Produzenten und Konsumierten unter Ausschaltung des Zwischenhandels hergestellt werden. Der Anspruch auf Produkte des Feldes (Kartoffeln) erhebt, hat dies an den Verkaufsstellen zu melden. Der Vorstand des Provinziallandbauvereins ist mit seinen Mitgliedern nicht herangezogen, obwohl im Wirtschaftsausschuß der Provinz Sachsen diese Angelegenheit erörtert worden ist. Auch die Regierung zu Merseburg, sowie der Oberpräsident der Provinz Sachsen bringen dem Unternehmen wünschenswertes Interesse entgegen. Auch für die Stadt Halle ist die Versorgung mit Kartoffeln, Verteilung der Konsumhüter, Kliniken, Kriegshilfsvereinen, Kleinrentner, Konsumgenossenschaften usw. mit Lebensmitteln geplant worden.

Wandau, 4. Mai. Reichspräsident Ebert wird demnächst die Deutsche Gewerkschaft in München besuchen.

Berlin, 4. Mai. Im Veramtensauschuß des Reichstages wurde die Forderung nach Erhöhung der Gehälter mit dem Steigen der Lebenshaltung begründet, die im Februar 1922 betrug, im März 2302 und im April voranschrittliche 2800.

Berlin, 5. Mai. Laut Mitteilung im Reichsamt werden die neuen Steuern 50 Markt der vorgelegenen 40 Milliarden bringen, doch erhöhen sich auch die Mehrausgaben, jedoch nur ein Plus von 4,6 Milliarden bleibt, das zur Aufbesserung der Bezüge der Militär- und Sozialrentner dienen wird. Der Fiskus trägt d. genannten Etats erhöht sich auf 169,8 Milliarden, jedoch nicht abzusehen ist, wie der Notenschnitt Einhalt getan werden soll.

Dröden, 5. Mai. Die sächsische Zentrumspartei hat sich, nachdem der demokratische Veramtensauschuß genehmigt ist, dem Reichsamt gegenüber nach Landtagssitzung angekündigt.

Berlin. Nach dem Urteil der bürgerlichen Blätter ist der Profiteure der sächsischen Arbeiter ohne Resultat verlauten. In allen sächsischen Werken hatten sich die Arbeitwilligen so zahlreich eingefunden, daß die Maschinenarbeiten ausreichend durchzuführen konnten. Wie Überbürgermeister Voß der „Voss. Ztg.“ mitteilte, ist unbedingt damit zu rechnen, daß die sächsischen Arbeiter zur heutigen Fächtschicht wieder vollständig in den Werken erscheinen.

Conditorei & Cafe
von
Br. Billhardt
Fernsprecher 356.

Sonntag, den 7. Mai
nachm. 1/4 Uhr

Sonderkonzert.

Als Spezialität empfehle: **Mokka-Torte, Nuß-Torte, Vanille-Eis, Erdbeer-Eis, Eis-Schokolade, Eis-Kaffee.**

Gesellschaft „Asklepia“.
Sonntag, den 7. Mai im **Gasthof zum grünen Baum**

BALL.

Anfang 4 Uhr.
Es laden ergebenst ein
der Wirt, der Vorstand.

Defensiv. Jugend-, Eltern- u. Volksabend
im Interesse der Jugendpflege.
Sonabend, den 6. Mai 7 Uhr abends nicht 8 Uhr im
Hotel zum Löwen.

Theateraufführung der „Spielgemeinde der Weiskens-
felsen Wandervögel“

Der Schmied von Ruhla
Karten nur im Vorverkauf zu 7.— und 5.— M.
(Saal nummeriert) und 3.— Gallerie (nicht nummeriert.)
Jugendliche aus angeschlossenen Vereinen erhalten
durch die Vereinsvorst. Sonderkarten a 2.— M.
Der Kreisjugendpfleger **Der Vors. des Ortsauss.
für Jugendpflege:**
Neumann, Rektor i. R.

In der Aufführung „Der Schmied von Ruhla“ sind noch
eine kleine Anzahl nummerierter Karten für den Verkauf an
der Abendkasse zurückgehalten, ebenfalls noch Karten zu
2.— M. für Jugendliche.

Hotel zum Löwen, Teuchern.
Sonntag, den 7. Mai abends 1/3 Uhr
Gastspiel des **Meißener „Tivoli-Theaters“.**
Zum 1. Male der große Operettenschlager
Mit Orchester! Mit Orchester!

Mascottechen

Operette in 3 Akten von Walter Bromme.
Überall werden die Hauptchlager „Es gibt im Leben
manches Mal Momente“ und „Bist du glücklich Schatz,
sag es mir“ gesungen.
Vorverkauf im Hotel zum Löwen.

Gasthof Runthal.
Sonntag, den 7. Mai

Frühlingsball.

Der schönste Cavalier und die feinste Dame erhalten ein
Geschenk.
Hierzu laden ein
der Wirt, der Rauchsclub.

Lichtspiele Gasthof Gröben.

Sonntag, den 7. Mai abends 7 1/2 Uhr

Mann ohne Namen
6. Teil.

Der Sprung über den Schatten.
Es laden freundlichst ein
der Besitzer.

Achtung
Gasthof Krössuln.
Arbeiter - Radfahrer - Bund.
Sonntag, den 7. Mai von abends 7 Uhr an
grosser Frühlingsball.
Freundlichst laden ein
die Ortsgruppe, der Wirt.

Conditorei, Cafe, Restaurant
H. Sachse.
Sonntag, den 7. Mai von nachm. 3 Uhr ab

Künstler-Konzert

Ergebenst **H. Sachse.**

Bund Deutscher Radfahrer
Bezirk Zeitz, Gau 21.
Sonntag, den 7. Mai
Ausfahrt nach Loitzschütz.
Abfahrt 1 Uhr bei Schirmer.

Verkaufe einen großen Posten gut gerüchert, haushaltliche
Blut- und Leberwurst zu 35 Mf
das Pfund

Ferner **11 fetten Speck** von hiesigen Landtschweinen,
11 Salami, 11 Sätze usw. zu Fabrikpreisen.
Paul Hergert, Wurstfabr.
Freitags und Sonnabends **11 geflochten Schinken** und
11 warme Wurst.

Runkfärberei u. chemische
Reinigungs- u. Dekaturanstalt
Arthur Dietrich vorm. **Kob. Bräunlich**
Zeitz, Wallerstraße 7 **gegründet 1865**
empfiehlt sich zum
Färben u. Reinigen von Damen-
u. Herrengarderoben, Teppichen,
Gardinen, Decken usw., Umarbei-
ten und Umpressen von Herren-
u. Damenhüten.
sachl. und sachgemä.
Annahmestelle:
Kurt Gaudigs, Teuchern
Bisch., Weß- und Wollwaren, **6. Liner Weg 3.**

Achtung! Achtung!
Alles nach Schortan
Nächsten Sonntag, den
7. Mai findet im **Gasthof**
Schortan
großer
Frühlings-
Ball
statt. Es laden ergebenst ein
der Wirt.

Restaur. Runthal.
Sonntag, den 7. Mai
lehrt Anstich des
11. Dopp.-Proj.
Märzenbock.
Ergebenst laden ein
H. Dietrich

Photogr. Atelier
E. Meiner, Teuchern.
Täglich geöffnet.

Porträts, Familien-, Vereins- und Hochzeits-
gruppen, Landschaften, Industrielle, Heim- und
Momentaufnahmen jeder Art. (Sport). Ver-
größerungen, schwarz und farbig, auch nach
alten Bildern, sowie Karten aus dem Felde etc.



Sportplatz „Erlen“.
Sonntag, den 7. Mai
nachmittag 1 Uhr

Vormärts Altenburg 2. Jgd. — Spilg. 2. Jgd.
1/3 Uhr

Vormärts-Altenburg 1. —
Spielvereinigung 2.

Sonntag, den 7. Mai vormittags 9 Uhr
Monatsversammlung
im Vereinslokal.
Der Ausschuß.

Vereinigung selbständiger
Sandwerker und Gewerbetreibender.
Donnerstag, den 11. Mai abds. 8 Uhr
Verammlung und Vortrag
in Verhofs Galtwirtschaft.

Tagesordnung: 1. Buchstelle und Steuerfragen,
Referent Herr Zimmermann, Naumburg. 2. Bericht über die
Verammlung des Schutzverbandes der wertmäßigen Mittelhandes.
3. Geschäftliches. 4. Aufnahme neuer Mitglieder.
Um zahlreichem Besuch bittet
Der Vorstand.

Sandwirtschaftlicher Verein
für Teuchern und Umgegend.
Sonabend, den 6. Mai abends 7 Uhr

Verammlung
im Hotel zum Löwen.
Zahlreichem Besuch sieht entgegen
der Vorstand.

Achtung! Achtung!
Mieter von Teuchern!
Sonntag, den 7. Mai vormittags 10 Uhr spricht im
Gasthof zum grünen Baum
Referent **Schmüller, Dürrenberg** über:
„Das neue Reichs-Mieten-Gesetz“.
Was haben die Mieter daraus zu lernen?
NB. Zur Dedung der Unkosten wird 1 M. Eintritt erhoben.
Mieter-Verein Teuchern.

Wir suchen
Vertreter.
Verdienst

an hiesigen Platz einen tüchtigen
energievollen Mann, der bei der
Industrie und Geschäftswelt gut
eingeführt ist, als Provisions-
Bei intensiver Arbeit ist un-
schätzlich höher
zu erzielen. Unterlütigung mit
Werbematerial wird garantiert.
Ausführliche Offerte über bisherige
Tätigkeit etc. u. **H. E. 1007**
an **„Alo“ Gassner** in
Posler, Halle a. S.

Schützenverein
Teuchern.
Sonntag, den 7. Mai
nachm. 3 Uhr
Schießen.

1. Radfahrer-Verein
Sonabend 8 Uhr
bei Billhardt

Verammlung.

Sonntag, den 7. Mai
nachmittags 3 Uhr
Monatsversammlung
Tagesordnung:
Sportfest und Verschiedenes.
Pflicht eines jeden Mitgliedes
ist, zu erscheinen.
Verein für Kultur.

Bruchkranke

können ohne Operationsgeheilt
werden. Lang erprobte Me-
thode. Nächste Sprechstunde
im **Weichenfels, Hotel zum**
Gröben, Nicolaistr. 10, Sonn-
abend, den 13. Mai von 9
bis 1 Uhr.
Spezialist Dr. med. **Colmann**
Berlin W. 35

Kreisarbeitsnachweis
Teuchern.

Geschäftzeit werktäglich von
10.—1 Uhr.
Antische Weibteile für alle
offenen Stellen.
Gesucht werden:
Knechte, Mägde, über 20 Jahre
alte Agramarbeiter, Häner,
Förderleute, Schmelzarbeiter
3 kräftige Arbeiter für Beton-
bau nach Wehlich, 2 Putzmeister
aus Land, 1 Kesselwärter, 1
Kesselführer, 1 Aufschäfer,
Direktionsarbeiter.

Birkus Bügler.

Der Birkus kann in-
folge Todesfalles nicht
eintreffen. Die **Eröff-**
nungs- u. Vorstellung
findet **Dienstag, d.**
9. Mai abends 8 Uhr
statt.

1 Hofhund
zu verkaufen
Probierfr. 6.

Junge Schweine
verkauft
S. Prösch, Gröben.

Todesanzeige.
Gestern nachmittag
starb schnell und un-
erwartet nach kurzem
aber schweren Leiden
unser liebes Tochter-
chen **Ella** im zarten
Alter von 1 Jahre.
Teuchern, d. 4. 5. 22.
Familie
Walter Hartmann
und Angehörige.
Beerdigung Sonntag
vorm. 1/2 Uhr.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Bieseritz, Teuchern.



Wöchentliches Anzeiger

für Tenschern

und Umgegend



Abonnementpreis: Die sechsmonatliche Ausgabe 1,50 RM., Restausgabe 4 50 RM.

Abonnementpreis in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Theaterstraße 10, bis spätestens vormittags 9 Uhr. Spätere und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 8 mal, und zwar Freitag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Wöchentliches Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 7,50 RM. von anderen Orten ins Haus geschickt 8,00 RM. Einzelnummer 65 Pf.

Betriebsfähige und werbefähige Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, Theaterstraße 10, auch von anderen Orten und allen Botenposten angenommen.

Amliches Verkündigungsblatt für die Stadt Tenschern.

Nr 53

Sonnabend, den 6. Mai 1922.

61. Jahrgang

Was gibt es Neues?

Die sämtlichen Berliner jüdischen Arbeiter sind in einen 35köpfigen Ausschuss gewählt.
Der ehemalige Präsident der französischen Republik Deshayes wurde in Paris beigesetzt.
Der französische Präsident Millerand hat Tunis verlassen, um nach Paris zurückzukehren.
Der Dollar notierte zu Beginn der Berliner Donnerstagsbörsen mit 200 Mark.
Reichsminister Dr. Brüning und Außenminister Dr. Rathenau trafen in Genoa eine Besprechung mit Lloyd George.

Die letzte Woche.

In Genoa sind die diplomatischen Verhandlungen zwischen den Regierungen Frankreichs und Englands im Gange, aber die Verhandlungen, die bei einem guten Gelingen über die wichtigsten Fragen sich erzielen lassen werden, als am trostlosen Ufer zu liegen, wie es bisher immer gewesen ist. Vielleicht räumt auch einer der führenden Männer seinen Koffern, und sein Nachfolger fängt dann mit den Verhandlungen wieder von vorn an. Man ist jetzt allgemein dahinter gekommen, daß es sich nicht um Poincaré oder Lloyd George handelt, sondern darum, ob Frankreich auf dem europäischen Festland den Ton angeben soll oder nicht. Auf Deutschland will man in Paris loslagern und Europa, von dem Deutschland ein Teil ist, reißt man zu der Barriere der Neutralität zurück. Man will sich nicht von den Gelehrten bereiten, die er selber gerufen hat. Ueber Poincaré muß ein härterer Mann kommen, wenn er nachgeben soll, und Lloyd George hat sich bisher nicht als ein solcher erwiesen. Es wäre wünschenswert, wenn alle Regierungen der letzten erfolgten hundertjährigen Friedensmaßnahmen Gerechtigkeit würden. In Genoa hat sie jedenfalls einen günstigen Eindruck gemacht.

Während die Konferenz in einer neuen Veranstaltung einige theoretische Entschlüsse angenommen hat, um zu bereifen, daß die letzten Kosten der Versammlung doch nicht umsonst ausgegeben sind, ist der französische erste Delegierte, Barthou, zur Beratung mit seinem Herrn und Meister nach Paris geehrt. Es wird sich in wenigen Tagen zeigen, ob Lloyd Georges Vorschläge wegen eines europäischen Wirtschaftens, wegen Deutschlands und Englands Aussicht auf Berücksichtigung haben, aber man wird Gebuld haben müssen, wenn Deutschland nicht etwa die Kosten zu tragen haben wird. England sieht bedeutend besser da, trotz aller Wirtschaftensberät, ist voranzuschreiten, daß die Entente zuletzt die wichtigsten Moskauer Forderungen erfüllt wird.

Der aus Genoa heimgekehrte Reichsfinanzminister Hermes hat in Berlin über die Konferenzangelegenheiten berichtet, nachdem er vorher der Finanzkonferenz in Würzburg beigewohnt hätte. Er konnte dort mitteilen, daß sich die Einkünfte aus den direkten Steuern um 60 auf 90 Milliarden erhöhen hätten. Da aber jetzt für die Erhöhung der Beamtengehälter jetzt wieder 40 Milliarden ausgegeben werden soll, so ist diese Einkünfteerhöhung bereits wieder verbrannt. In der Bevölkerung vermehrt man nachdrücklich die Energie der Maßnahmen der Reichsregierung, die Zuerst im Interesse der übrigen Wirtschaftskreise herabzusetzen. Wenn der Reichstag wieder zusammentritt, wird er sich nicht nur mit den hohen politischen Dingen, sondern auch mit den Angelegenheiten der darbenenden Deutschen ernstlich beschäftigen müssen.

Unter dem Eindruck dieser Zustände hat auch vielfach die Arbeiterbewegung, die eine geringere Teilnahme als 1921 aufwies, sich wieder beleben lassen, haben die Arbeiter den freien Tag oft benutzt, ihr Stück Land zu bestellen. Der Wagen fuhr und fuhr nun einmal der größte Interessent. Auch im Ausland ist es nicht anders geworden, die Veranstaltungen waren sogar noch mehr in den Hintergrund getreten.

Cabotiere Poincaré.

Poincarés „Tanz“ an Barthou.
Am Schlusse der Sitzung des französischen Kabinetts, vor der Barthou sich zu verantworten hatte, dankte Poincaré — so heißt es in dem amt-

lichen Tagesbericht — im Namen der französischen Regierung Barthou für das „Talent und die Autorsität, die er in Genoa einsetzte, um die Arbeiten der Konferenz zu erleichtern“ (1) und die Interessen Frankreichs zu verteidigen.
Der Rat nahm Kenntnis von den Nachrichten aus Genoa und Brüssel. Nach Prüfung der Lage beschloß die Regierung einstimmig, daß Frankreich sich nicht von Belgien trennen werde.
Barthou wird Freitag morgen wieder nach Genoa abreisen.

Belgien als der Haupttreiber.

Wie schon aus dieser amtlichen Mitteilung hervorgeht, verfuhr man jetzt, Belgien als den Haupttreiber und Friedensstifter in der russischen Frage hinzustellen, dem Frankreich nur aus uneigennütziger Freundschaft zur Seite stehe. So wird berichtet, daß die Verneinerung der französischen Unterschrift unter das Kuffenmemorandum unmittelbar auf ein Telegramm der Belgier an Poincaré zurückzuführen sei, die den französischen Ministernpräsidenten um seine Unterstützung in ihrer Opposition baten. Daraufhin hat der französische Botschafter in Brüssel das Telegramm geantwortet.

Die Reparationskommission hat ein Spezialkomitee eingesetzt, das die Fragen, die sich auf die Arbeiterverhältnisse beziehen, besonders zu prüfen hat. Der Präsident der Kommission hat selbst in London eine Mission bestimmt, die diesem Komitee angehören sollen. Aufstand wurde nicht in die Zahl dieser Nationen eingeschlossen, obwohl England der erste Staat ist, dessen Bevölkerung und Wohlstand auf den Interessen der Arbeiter beruht. Die Verhandlungen im Namen der russischen Delegation gegen diese neue Art der Ergründung eines Komitees und gegen den Ausschluss Russlands Protest zu erheben.

Deutsches Reich.

5. Mai 1922.

Politischer Generalkongress in Berlin. Die städtischen Arbeiter der Stadt Berlin traten am Donnerstag in einem vierundzwanzigstündigen Demonstrationstreif, jedoch die Stadt ohne Gas und elektrischen Strom, gerätlich aus ohne Wasser und (selbstverständlich) auch ohne Straßenbahnverkehr war. Die Demonstranten arbeiteten sollten zwar gelassen werden, doch haben sie damit verweigert. Die Deutsche Reichsregierung ist eingetreten, weil der Streik in „nur auf 24 Stunden begrenzt war“. Grund des Streiks: Das „provisorische“ Verhalten der Gewerkschaften bei den Demonstrationen am 2. Mai und die „ungenügenden“ Erklärungen des sozialdemokratischen Reichspräsidenten Friedrich Eberts. Am Dienstag kam es bekanntlich vor dem Berliner Rathaus zu MassenDemonstrationen, und da die Menge eine immer drohendere Haltung annahm, blieb den geringen Polizeikräften, die das Rathaus zu schützen hatten, nichts anderes übrig, als mit blanker Waffe vorzugehen. Hierbei wurden einige Arbeiter verletzt, im ganzen zwei davon waren eine kurze Zeit im Krankenhaus.

Lärmjahren im Landtag.

Berlin, 4. Mai. Im Landtag kam es zu aufgeregten Szenen. Vor Eintritt in die Tagesordnung protestierte Abg. Kay (Komm.) gegen die Anwesenheit von Schupo im Landtagsgebäude. Als während seiner Rede Schupo beständig in Uniform, geschmückt mit dem E. K. I im Saal erschienen und dem Minister Steoring etwas mittel, entstand auf der äußersten Bank großer Tumult. Kommunisten und einige Unabhängige stürzten auf Kay los, dem „Blutbad!“ gerausert wurde. Eine Anzahl Abgeordneter mußten die Straße der Regierung verlassen. Der Präsident mußte die Sitzung auf kurze 30 Minuten vertagen.

Warnung an Frankreich.

London, 5. Mai. Die Meldung, daß Frankreich beschlossen habe, in der Forderung gegenüber den Russen, sich in Genoa auf die Seite Belgiens zu stellen, findet große Beachtung. Die Blätter schreiben, wenn Poincaré das gesamte Werk der Genauer Konferenz zu zerfallen wünsche, so sei das eine dramatische Gelegenheit, um den Dolch zu ziehen. Die Welt werde aber weiter sprechen, auch wenn Frankreich die Konvention verlege.

Berringerung der englischen Besatzung.
Nach einer Korrespondenz soll laut „A. A.“ vom 1. Juli ab die Stärke der englischen Besatzungstruppen nur noch zwei Infanteriebataillone und zwei Kräftigungsbatterien betragen.

Paris, 5. Mai. Die Reparationskommission richtete an Deutschland eine Note, die die Zustimmung verlangt, daß der deutsch-russische Vertrag in keiner Beziehung die Reparationsansprüche vernachlässigen lassen werde.

Strasbourg, 5. Mai. Die Franzosen wollen die Hofburg zum französischen Nationalpalast umgewandelt werden.

Paris, 5. Mai. Die Reparationskommission ist gestern nachmittag zu einer Sitzung zusammengetreten, in der sie sich mit dem Vertrag von Rapallo beschäftigte.

Direkte Belieferung der Konjumenten mit Lebensmitteln durch den Landbund.

Halle a. S., 4. Mai. Der Landbund der Provinz Sachsen plant anzuheben ein großzügiges Versorgungsprojekt, das zu einer Quelle des Segens für die Ernährung der Bevölkerung der Provinz werden kann. Der Anfang hierzu ist bereits gemacht worden. Zwischen dem Landbund des Mansfelder Kreises und dem Sangerhäuser Konjumentenverein und deren Zweigstellen soll für die kommende Ernte eine direkte Verbindung zwischen Produzenten und Konjumenten unter Ausschaltung des Zwischenhandels hergestellt werden. Der Anspruch auf Produkte des Feldes (Kartoffeln) erhebt, hat dies an den Verkaufsstellen zu melden. Der Vorstand des Provinziallandbundes ist mit seinen Plänen noch nicht hervorgerufen, obwohl im Wirtschaftsausschuß der Bezirksprüfstelle diese Angelegenheit erörtert worden ist. Auch die Regierung zu Merseburg, sowie der Provinzialpräsident der Provinz Sachsen bringen dem Unternehmen weitgehendes Interesse entgegen. Auch für die Stadt Halle ist die Versorgung mit Kartoffeln, Belieferung der Krankenhäuser, Kliniken, Kriegshilfsvereinen, Kleinrentner, Konjumentgenossenschaften usw. mit Lebensmitteln geplant worden.

München, 4. Mai. Reichspräsident Ebert wird demächst die Deutsche Gewerkschaft in München besuchen.

Berlin, 4. Mai. In Vertretung des Reichstages wurde die Forderung nach Erhöhung der Gehälter mit dem Steigen der Indizes begründet, die im Februar 1922 betrug, im März 2302 und im April voraussichtlich 2800.

Berlin, 5. Mai. Laut Mitteilung im Reichsrat werden die neuen Steuern 50 statt der vorgelegenen 40 Milliarden bringen, doch erhöhen sich auch die Mehrausgaben, jedoch nur ein Plus von 4,6 Milliarden bleibt, das zur Aufbesserung der Bezüge der Militär- und Sozialrentner dienen wird. Der Fiskaltrag d. gesamten Etats erhöht sich auf 169,3 Milliarden, jedoch nicht abzusehen ist, wie der Notenpresse Einhalt getan werden soll.

Dresden, 5. Mai. Die christliche Zentrumspartei hat sich, nachdem der demokratische Veramtungsversuch gescheitert ist, dem Volkskongress nach Landtagsauflösung angeschlossen.

Berlin. Nach dem Urteil der bürgerlichen Blätter ist der Proteststreik der jüdischen Arbeiter ohne Resultat verlaufen. In allen jüdischen Werken hatten sich die Arbeitswilligen so zahlreich eingefunden, daß die Produktionsarbeiten ausreichend durchgeführt werden konnten. Wie Oberbürgermeister Koch der „Voss. Ztg.“ mitteilte, ist unbedingt damit zu rechnen, daß die jüdischen Arbeiter zur heutigen Frühlichtung wieder vollständig in den Werken erscheinen.